



Veränderung durch personenzentrierte und sozialräumliche Unterstützung



SENSING EVENT - A.P.E.M.H.



Das Netzwerk "Neue Wege zur Inklusion" ist ein europäisches Projekt, in dem 19 europäische Partnerorganisationen zusammenarbeiten: Dienstleistungsanbieter und Dachverbände für Menschen mit Behinderung, Universitäten, Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen. Sie möchten gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von personenzentrierten und sozialräumlichen Angeboten leisten, die Menschen mit Behinderung dabei unterstützen, ihr Leben als selbstbestimmte BürgerInnen in ihren sozialen und räumlichen Bezügen zu gestalten.

Das Netzwerk möchte neue Antworten auf folgende Leitfragen finden:

"Was brauchen wir, um Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung über die Lebensspanne nachhaltig personen- und sozialraumzentriert zu gestalten? Welche Formen von persönlichem und organisationalem Lernen sind geeignet, diese Prozesse erfolgreich zu unterstützen?"

Organisationen, Fachkräfte und Menschen mit Behinderung sollen mit dem Wissen, der Haltung sowie den Fertigkeiten ausgestattet werden, die notwendig dafür sind, dass Menschen mit Behinderung aktiv an Bildung, Arbeit, Freizeit, Wohnen und Beziehungen in ihren jeweiligen Lebensräumen teilhaben können.

Veränderungsprozesse brauchen eine neue Qualität der Aufmerksamkeit, um aus den Mustern der Vergangenheit ausbrechen und sich an dem größten Zukunftspotenzial orientieren zu können. Ein erster Schritt hierzu ist die Suche nach neuen Wegen des Verstehens (Sensing). Dabei geht es nicht um das Abspulen eines vordefinierten Programms, sondern

vor allem darum, sich die eigenen handlungsleitenden Annahmen zu vergegenwärtigen und über intensive Zuhörprozesse mit allen relevanten Prozessbeteiligten in einen Dialog über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Systems zu kommen. Dadurch soll die Entwicklung von partizipativen Veränderungsprozessen angestoßen werden.

Da auch die A.P.E.M.H. sich bewusst dafür entschieden hat, einen Weg der Veränderung zu beschreiben fand am 19. und 20. Dezember 2013 ein "Sensing Event" statt, welches von Julie Lunt (Nexus GB) als Trainerin und Beraterin geleitet und begleitet wurde.

Was wir als A.P.E.M.H. aus diesem Workshop mit auf den Weg genommen haben:

In dem 2tägigen Workshop, beschäftigte sich eine breitgefächerte Gruppe damit "inne zu halten", um zu sehen, was das "Neue" ist, und wie es weiter gehen könnte. Die Gruppe setzte sich zusammen aus Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Direktion, Psychologen, Pädagogen sowie Gruppenleitern der A.P.E.M.H. - Hébergement et Services. Zudem wur-

den die Perspektive der Nutzer und deren Familien, anhand im Vorfeld erhobener Interviews, mit einbezogen.

Folgende Leitfragen begleiteten uns im Hintergrund der U-Theorie von Otto Scharmer:

- Welche Veränderungen müssen wir vornehmen, um die Nutzer der A.P.E.M.H. in einer personenzentrierten Art und Weise zu unterstützen? Worum sollte die Organisation nachdenken?
- Was müssen Führungskräfte ändern, um die Teams gut in personenzentriertem Denken und Arbeiten zu unterstützen?
- Was müssen Führungskräfte ändern, um personenzentrierte Unterstützung für Nutzer zu ermöglichen?

In diversen Austauschgruppen und sogenannten "Dialog - Spaziergängen", wurde Raum geschaffen, um Zukunftsperspektiven, sowie eigene Barrieren, Ängste und Sorgen und neue Herausforderungen hinsichtlich personenzentrierter Unterstützung innerhalb A.P.E.M.H. zu thematisieren und reflektieren.